

Geschichten aus Wildon

Kainachdamm endet vor Wildon: Das Versäumnis

Weitendorf ist sicher vor dem Kainach-Hochwasser, Wildon nicht. Obwohl **Projekt Wildon bereits 2010** einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss für einen raschen Dammbau erreichte. Hier die Chronologie, weshalb nichts draus wurde. Und laut dem Wildoner Bürgermeister auch 2014 nichts werden sollte.

Am 19. Jänner 2010, also vor knapp vier Jahren, brachte ProjektWildon-Gemeinderat Hofrat Josef Hirschmann den Antrag ein, dass die Gemeinde Wildon 100.000 Euro als nötige Eigenmittel für Planung und Errichtung des Schutzdammes gegen das Kainachhochwasser bereitstellen soll. Bürgermeister Ing. Sommer und Gemeinderat Witzany (SPÖ) schlossen sich dem Antrag an. Im Protokoll steht: „**Projektumsetzung sofort**“.

Zu dieser Gemeinderatssitzung waren die Hochwasserzuständigen des Landes gekommen. Hofrat Hornich, DI Schriebl und der Planer DI Schabhüttl teilten mit, dass eine technisch und finanzielle Genehmigung des Bundesministeriums erforderlich sei. Um sie könne das Land erst nach Einlangen eines Gesuchs der Gemeinde Wildon ansuchen.

Am 30. 8. 2011 traf dieses notwendige und vom Gemeinderat per Beschluss erwünschte Gesuch laut Auskunft der Fachabteilung 19B

des Landes bei dieser ein. Diese Auskunft liegt ProjektWildon schriftlich vor.

Unglaubliche 589 Tage brauchte der Wildoner Bürgermeister für dieses einfache Gesuch.

Daher konnte die Fachabteilung 19B erst im September 2011 mit Vorarbeiten für die notwendige Untersuchung beginnen.

Am 1. 1. 2012 änderten sich die Förderrichtlinien: Einreichplannungen sind nunmehr von den Gemeinden vorzufinanzieren. Für diese Vorfinanzierung wird ein neuerlicher Gemeinderatsbeschluss benötigt.

Eine solche Vorfinanzierung hatte GR Josef Hirschmann bereits 14. 6. 2011 beantragt. Sein Antrag wurde abgelehnt.

Im Budget-Voranschlag der Gemeinde Wildon für 2014 ist kein Posten bezüglich Finanzierung des Kainach-Hochwasserschutzes zu finden.

Im Begleittext zum Budget-Entwurf 2014 schrieb der Bürgermeister: „Der Haushaltsausgleich konnte nur durch **außerordentlich sparsame Budgetierung erreicht werden. Dringend notwendige Straßensanierungen oder Hochwasserschutzmaßnahmen können derzeit nicht bedeckt werden.**“

Für ProjektWildon war das untragbar. GR Josef Hirschmann erreichte in der Sitzung vom 10. Dezember die Streichung dieser Textstelle und ermöglichte dadurch die Erstellung eines Nachtragsvoranschlages zu Beginn des nächsten Jahres.

2013, Weitendorf: Der Kainachdamm steht. Er endet an der Gemeindegrenze.

2013, Wildon: Kein Damm. Die Vorfinanzierung der Planung ist aufgrund der ProjektWildon-Initiative für 2014 noch möglich.

Alle Unterlagen zu dieser unglaublichen Geschichte finden Sie auf der Homepage www.prowildon.at

Über die Schutzmaßnahmen gegen das Murhochwasser lesen Sie in der kommenden Ausgabe.

ProW-Servicetelefon:
Gemeinderat
Mag. Josef Hirschmann
0664/35 75 831, E-Mail:
josef.hirschmann@gmx.at

PROjekt WILDON
www.prowildon.at

Mit Kontrolle und Kreativität für Sie im Gemeinderat

So läuft's

... wenn das herrschende Wahlrecht jene Partei enorm begünstigt, die stimmenmäßig an erster Stelle liegt, auch wenn sie relativ wenig Stimmen erhalten hat. Dann wird „drübergefahren“. Die Wildoner ÖVP unter Bürgermeister Ing. Sommer bekam bei der letzten Gemeinderatswahl im März 2010 bei nur knapp 37% der Stimmen aller Wildoner Wahlberechtigten mehr als 73 % der Gemeinderatssitze.

Dieses Missverhältnis wurde durch die geringe Wahlbeteiligung von 63% zusätzlich begünstigt. Das geringe Interesse an der Gestaltung unseres Gemeinwesens zeigte sich auch bei der letzten Gemeindeversammlung im November, bei der es immerhin um Gemeindefusion und gesundheitsgefährdende Umweltbelastung ging (siehe Seite 4).

Das mangelnde Interesse führt zu einer fatalen Haltung der übermächtigen Mehrheit im Gemeinderat: Sie meint, legitimiert zu sein, Anliegen, Vorschläge, aber auch Kritik – mögen sie von einzelnen Bürgern oder von der Opposition kommen – vom Tisch wischen zu können. Oder über das: „Justament nicht!“ Macht zu demonstrieren.

Die Macht des Bürgermeisters und des Gemeinderates ist nur eine geliehene. Geliehen vom Souverän (auf deutsch: „über allem stehend“). Der Souverän ist die Bürgerin, ist der Bürger. Das Recht geht vom Volk aus. Läuft es umgekehrt, bleibt das Gefühl der Ohnmacht, des Ausgeliefertseins und der Resignation.



Wir resignieren nicht!

*Hofrat Josef Hirschmann,
Gemeinderat
der Liste ProjektWildon*



Frohe Weihnachten!

*Den ersten König hat der Erzengel Gabriel schon aufwecken können,
der zweite will die Augen noch nicht ganz aufmachen,
der dritte schläft fest.*

Wir wünschen Ihnen und uns für das Jahr 2014, dass sich in den Gemeinden Wildon, Stocking und Weitendorf immer mehr Bürgerinnen und Bürger mit wachem und kritischem Sinn kreativ für eine lebenswerte Umwelt einsetzen. ProjektWildon unterstützt gerne alle Aktiven.

Gerechte Kanalgebühren

Herbert Mitteregger und ProjektWildon-Gemeinderat Josef Hirschmann sprachen mit DI Rappold von der Landesregierung über mögliche Varianten der Gestaltung einer gerechten Kanalbenutzungsgebühr. Während es nach wie vor die vom Wildoner Bürgermeister versprochene Kanalgebühr-Arbeitsgruppe nicht gibt, arbeitet ProjektWildon an diesem durch die Gemeindezusammenlegung besonders heiklen Problem weiter.

Heizkostenzuschuss

Erfolg: Der Heizkostenzuschuss der Marktgemeinde Wildon, der auf Antrag der Gemeinderäte von Pro Wildon eingeführt wurde, wird wieder ausgezahlt. Informationen im Gemeindeamt.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Mag. Josef Hirschmann, Im Rosental 30, 8410 Wildon. Grundlegende Richtung: Information der Bevölkerung über kommunale Belange. Unterstützung der Ziele der Gruppe „Projekt Wildon“ und der Gemeinderatsfraktion ProW-ProjektWildon.

Verkehrsspiegel kommt

Erfolg: Der von ProjektWildon massiv geforderte Verkehrsspiegel bei der Ausfahrt Unterhaus-Bundesstraße (beim Haus Oberdorfer) kommt. In der Gemeinderatsitzung vom 12. November 2013 sagte der Wildoner Bürgermeister die Montage zweier Verkehrsspiegel zu. ProjektWildon zählt die Tage, bis diese von so vielen gewünschten Verkehrsspiegel tatsächlich hängen.

Wildoner Rätsel

Welcher Wildoner hat soeben die steirische Lebensrettingsmedaille am weiß-grünen Band aus der Hand von Landeshauptmann Voves empfangen und ist unter anderem Vizeweltmeister im Fallschirmspringen und 3. Weltmeister im Modellflug/Modellhubschrauber?

Lösung: Harald Thomann aus Währing rettiener, der leblos im Roten Meer trieb. tete bei einem Urlaub in Ägypten einen Italiener.

ProjektWildon zeigt Lösung für Verkehrsmisere beim Schulzentrum auf

Vier Schulen und ein Kindergarten. Hunderte Kinder, unzählige Eltern-Autos, viele Lehrerautos, Schulbusse, und mitten durch der Anrainerverkehr. Stoßweise in der Früh und zu Mittag. Eine Situation, die Kinder nicht als gefährlich einschätzen, ein Chaos, das Erwachsene und Anrainer verzweifeln lässt. Auch ProjektWildon legt eine Lösungsvariante vor. Sie kann mit **wenig Aufwand und kurzfristig verwirklicht** werden.

Wut und Empörung, gemischt mit Sorge und Stress: „Jeden Tag fürchte ich mich, dass mir ein Kind ins Auto läuft“, sagte eine Mutter voller Angst, und ein Vater entrüstet: „Das ist eine Gemeindestraße, das hat die Gemeinde zu verantworten!“

Engagierte Bürgerinnen und Bürger arbeiten bereits an einer Lösung der Verkehrsmisere. Auch ProjektWildon leistet einen **konstruktiven Diskussionsbeitrag**. So sieht er aus:

◆ Es geht darum, den Zubringer- und Abholverkehr der Schulen zu entflechten.

Bereich Neue Mittelschule

◆ Der Parkplatz an der Bundesstraße gegenüber der Firma Laber wurde vor über zehn Jahren als Parkplatz für zwanzig Autos errichtet. Auf diesem Parkplatz lässt sich der Zubringer- und Abholverkehr für die Neue Mittelschule (Hauptschule) abwickeln.

◆ Dieser Parkplatz hat zur Zeit eine einspurige Zufahrt, die kaum angenommen wird. Attraktiv wird er durch eine unmittelbare Zufahrt von der B 67 und einen direkten Zugang zur Neuen Mittelschule.

◆ Das „Zubringer“-Parkplatzgrundstück schließt in einem Spitz an die B67 an. Dort kann die Zufahrt gebaut werden. Für die Ausfahrt besteht bereits eine Straße.

◆ Für den direkten (überdachten) Zugang von diesem „Zubringer“-Parkplatz zur Neuen Mittelschule wurden die Voraussetzungen weitblickend bereits vor 25 Jahren geschaffen. Der damalige Bürgermeister Josef Hirschmann erwarb für die Gemeinde einen Grundstücksteil von sechs Metern Breite. Darauf kann ein gefahrloser (überdachter) Zugang zur Neuen Mittelschule errichtet werden.

◆ Dieser „Zubringer“-Parkplatz könnte auch für die anderen Schulen attraktiv sein. Voraussetzung: Die extrem schmale derzeitige Zufahrt zur Unteren Marktwiese wird in einen Fußgängerweg umgewandelt. Ausnahme:



Dieser Parkplatz soll eine zweite Anbindung an die B67 erhalten und so zu einem „Zubringer“-Parkplatz mit Stiege zur Schule werden. Foto: Hirschmann

Anrainerzufahrt. Die Zufahrt zur Unteren Marktwiese kann bequem von der B 67 aus erfolgen, wenn das Verbotsschild entfernt wird.

◆ ProjektWildon schlägt auch vor, den „Zubringer“-Parkplatz durch einen Grundstücksankauf (Adamikgründe) zu vergrößern.

Bereich Kindergarten/Volksschule

Um den Zubringerverkehr zum Kindergarten und zur Volksschule zu entschärfen, schlägt ProjektWildon vor:

◆ Die derzeitige Mauer entlang des Parkstreifens auf der Innenseite der Kurve ist um zwei Meter nach innen zu versetzen. Dadurch ist ein gefahrloses Halten zum Aus- und Einsteigen möglich.

◆ Zu Unterrichtszeiten ist ein Parken in diesem Bereich nicht erlaubt.

◆ Dadurch wird die Alte Reichstraße in diesem Bereich wieder zweispurig befahrbar.

◆ Gegenüber ist ein durchgängiger Gehsteig zur Erhöhung der Gehsicherheit zu errichten.

Asphaltwerk

Fünf Fragen an Johannes Schedler, Experte für Abluftreinigung

Nicht der weiße Wasserdampf aus dem Kamin, sondern die Dämpfe, die beim Beladen der Lastwagen mit dem heißen Asphaltmischgut entstehen, sind potentiell gesundheitsgefährdend und geruchsbelästigend. Welche Inhaltsstoffe enthalten diese Dämpfe, die oft kilometerweit zu riechen sind?

Schedler: Die Dämpfe enthalten eine große Palette von Inhaltsstoffen, von denen einige schwefelhaltig sind und daher stark riechen. Einige der komplexen Inhaltsstoffe sind potentiell gesundheitsschädlich. Der Ausstoß wird derzeit untersucht.

Es wurde bereits eine Einhausung gebaut und es stinkt trotzdem.

Schedler: Die Absaugung an der Einhausung ist viel zu schwach, daher treten die Dämpfe großteils aus der Einhausung aus. Die gesetzlichen Auflagen werden zwar

Wir bitten die Bevölkerung, auftretende Geruchsbelästigungen mit Datum, Uhrzeit und Dauer zu notieren und ProjektWildon zur Verfügung zu stellen.

Aufzeichnungen bitte an ProjektWildon-Gemeinderätin Roswitha Schedler: 8410 Wildon, Am Schloßberg 6, Telefon: 0664/54 230 54. Oder an die dafür eigens eingerichtete E-Mail-Adresse: asphaltgeruch@gmx.at

eingehalten, dennoch ist die Firma Kostmann aufgrund der Beschwerden aus der Bevölkerung an einer Verbesserung der Situation für die Umgebung des Standortes bemüht.

Gibt es eine Lösung?

Schedler: Derzeit gibt es noch keine technisch erprobte Lösung. Die Firma CTP wird dazu mögliche Maßnahmen für die Firma Kostmann entwickeln.

Warum war es möglich, in einem durch Luftschadstoffe belasteten Gebiet – drei Kraftwerke, eine Asphaltmischanlage in Neudorf und die Gasverdichterstation – ein weiteren Luftverschmutzer zu genehmigen?

Schedler: Kann ich nicht beantworten. Damit bei zukünftigen Industrie/Gewerbe-Ansiedlungen die Bevölkerung aber nicht wieder vor vollendeten Tatsachen steht, schlage ich vor, den zuständigen Bürgermeister zu ersuchen, alle in diesem Industriegebiet in Zukunft angedachten oder schon geplanten Projekte offen auf den Tisch zu legen.

Sie haben öffentlich eine Studie zitiert, wonach im Bereich Wildoner Becken aufgrund der Schadstoff-



Foto: Roswitha Schedler

Das Asphaltwerk hinter dem Friedhof.

belastung der Luft die Menschen eine verkürzte Lebenszeit zu erwarten haben. Bitte um Details.

Schedler: Nach einer Studie des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2006 ist mit einer mittleren Verringerung der Lebenserwartung der Bevölkerung für den Raum Graz von 17 Monaten zu rechnen. Für den Bereich Wildon (ebenfalls Feinstaubsanierungsgebiet) gibt es keine eigenen Hochrechnungen. Die Studie im Internet: http://www.umweltbundesamt.at/presse/lastnews/newsarchiv_2006/news0603224/

DI Johannes Schedler

ist Geschäftsführer der Firma CTP GmbH in Graz und baut weltweit Abluftreinigungsanlagen. Seine Frau Roswitha ist ProjektWildon-Gemeinderätin.



ProW Servicetelefon:
Gemeinderat
Mag. Josef Hirschmann
0664/35 75 831, E-Mail:
josef.hirschmann@gmx.at

PROjekt WILDON
www.prowildon.at

Mit Kontrolle und Kreativität für Sie im Gemeinderat